

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.
Einfertigungspreis für die vierzehntägige Corpos-Halle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Bestellungspreis 9 Mart.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, später bezogen 2 Mart. zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Neunundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 169.

Dienstag, den 23. Juli.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penns, Leipzigerstraße 77.

Berlin, 20. Juli.

Eine erfreuliche Kunde von der fortschreitenden Genesung des Kaisers hätte dem deutschen Volke kein amtliches Bulletin geben können, als die gestern Nachmittag erfolgte erste Ausfahrt der hohen Patienten! Die Nachricht wurde zwar an vielen Stellen mit Zweifel aufgenommen, fand aber vollkommen Bestätigung. Der Kaiser fuhr zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags in einem geschlossenen zweifelhigen Wagen bei offenen Fenstern; ihm zur Seite saß der Leibarzt Generalarzt Dr. v. Lauer. In einer zweiten Equipage folgte der diensttuende Flügeladjutant, Major Graf v. Arnim-Jahow. Um jedes Aussehen zu vermeiden, hatte der Kaiser einen einfachen Hut auf, ohne den bekannnten Akazienkranz. Als sich die Thore des kaiserlichen Palais an der Seite der Behrenstraße öffneten, bildeten etwa acht des Weges gekommene Personen Spalier und schauten bei dem unerwarteten freundlichen Anblick des Kaisers. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich bald das Gerücht durch die ganze Stadt. Die Wagen nahmen ihren Weg vom kaiserlichen Palais aus durch die Marktgrabenstraße über den Belle-Alliance-Platz und kehrten nach dreiviertelstündiger Fahrt wieder zurück. Dem vorübergehenden Publikum kam die Ausfahrt so unerwartet, daß es kaum seinen Augen traute und meistenteils so spät seine ekstremitäten Griffe darbrachte, daß sie bei dem schnellen Rollen des Wagens nicht an der Stelle, der sie galten, bemerkt werden konnten. Die Ausfahrt ist in aller Stille unternommen worden, einmal, weil der Kaiser ausdrücklich gewünscht hat, jede Volkstörung vermeiden zu sehen, das andere Mal, weil auch die Erbprinzen von der, durch eine solche hervorgerufenen Erregung able Folgen für ihren hohen Patienten befürchteten. Die Fahrt ist demselben so vortrefflich bekommen, daß seine demnächstige Ueberföhrung nach Wabelsburg in Aussicht genommen worden ist.

Wien, 20. Juli. Die „Polit. Korresp.“ bringt folgende Mitteilungen: Aus Konstantinopel von heute: Mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen über die griechischen Grenzverhältnisse beschloß der Ministerrat die Entscheidung der für Solo bestimmten zweiten Truppenexpedition einzustellen zu lassen. Die internationale Konfular-Konvention für die Enquete im Kongogebiet geht morgen dort an. Die thätigen Behörden in Venedig verlangen wegen der dortigen revolutionären Agitation Truppenverpflichtungen. — Aus Bukarest von heute: Die Geheimverhandlungen, welche der Minister Bratianu durch den Sturz aus dem Wagen erfahren hat, zieht Anlaß zu den ernstlichen Befürchtungen. Mehrere Souveräne haben telegraphisch ihr Verleiden dem Vermöglichen ausdrücken lassen.
Wien, 21. Juli. Die „Montags-Rene“ will wissen, daß, nachdem man sich in den Kontakten zwischen dem

Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrássy über den beiderseitigen Standpunkt in der Frage über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag klar geworden ist, nimmer kein weiteres Hindernis vorhanden ist, daß die beiderseitigen Delegierten bald zur Wiederannahme und Vollendung ihrer Mission zusammentreten.
— (Post.) Mehrfach verlautet, der Einmarsch in Bosnien werde jedenfalls vor Monatschluß stattfinden, spätestens am 29., gleichviel, ob die Verhandlungen mit der Porte beendet sind oder nicht. Die Hoffnung auf ein Einlenken der Porte ist jedoch noch nicht aufgegeben. Nach gestriger einhündiger Konferenz Andrássy's mit Mehemed Ali verlangte letzterer telegraphisch neue Instruktionen aus Konstantinopel.

Paris, 20. Juli. (Post.) Die Strikenden in Anzin verneinen zwar Erzeße, doch sind heute in sämtlichen Minen die Arbeiten eingestellt worden. Der Strike hat in gewaltiger Weise an Ausdehnung zugenommen. Nachrichten aus Dijon, Bordeaux und St. Etienne melden ebenfalls von umfassenden Strikes. In Regierungskreisen ist man hieron äußerst peinlich berührt und glaubt an weitverbreitete bonapartistisch-keristische Mäander hierbei.

Paris, 21. Juli. Nach den hier vorliegenden Nachrichten gewinnt es den Anschein, als ob der Strike in Anzin sich über das ganze Kohlenbecken verbreiten wird. Störungen der Ruhe und Ordnung sind jedoch nicht wieder vorgekommen. Man hofft, daß eine morgen stattfindende Versammlung der Verwaltung der verschiedenen Establishments zur Herbeiführung einer Lösung wesentlich beitragen wird. — Oberst Gaillard, Militär-Attache bei der Botschaft in Petersburg, ist zum Mitgliede des Staatsrates ernannt worden.

London, 21. Juli. Auf dem gestern in Vermondsey abgehaltenen Meeting der Liberalen hielt Gladstone eine Rede, in welcher er zunächst erklärte, daß er es ablehne, die Führung der liberalen Partei wieder zu übernehmen. Er sprach sich alsdann sehr entschieden gegen die Art und Weise aus, in welcher seit einiger Zeit das englische Volk regiert werde. Kein despotischer Staat in Europa würde es gewagt haben, wie das jetzige Kabinett zu handeln, indem es so bedeutende Verantwortung ohne Wissen des Volkes übernahm. Die Liberalen seien weder Freunde der Türken noch Freunde der Russen, sondern überhaupt aller unterdrückten Völkerverfahren. In heftiger Weise verurteilt Gladstone das Regiment der Porte und hebt hervor, die liberale Partei habe stets darauf bestanden, daß dieser Situation durch das gesamte Europa und nicht durch einen einzelnen Staat abgeholfen werde. Der Redner kritisiert alsdann den Berliner Vertrag und tadelt es lebhaft, daß England der Abtretung Bessarabiens an Rußland

zugestimmt habe; im Uebrigen habe Rußland das Recht auf eine große Kriegsentfaltung behalten und könne hieraus zu jeder Zeit einen Vorwand zu einem neuen Kriege ableiten. Der Berliner Vertrag habe außerdem die Unabhängigkeit und Integrität des osmanischen Reiches zerstört. Was die Konvention vom 4. Juni angehe, so gebe es nur ein Beiwort, das man derselben belegen könne: es sei eben eine Abmachung „ohne Sinn und Verstand.“ Kein einziger großer Staatsmann der letzten vierzig Jahre würde ein derartiges Astenstück unterzeichnet haben, das eine Schande für England sei. England habe Bessarabien an Rußland verkauft, die Eroberungen der Montenegroin der österreichischen Egoismus und die Griechen der Türkei preisgegeben. Gladstone schloß seine Rede, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß die Stunde kommen werde, in der das Volk über das gegenwärtige Kabinett sein Urteil fällen werde.

— Gestern fand in Grenwich das Jahresbankett des Cobdenclubs unter dem Vorsitze von Forster statt. Derselbe brachte den üblichen Trinkspruch auf den Klub aus und schloßte daran eine Rede, in welcher er die Konvention mit der türkischen Regierung vom 4. Juni auf das Höchste angriff. Die britische Regierung, welche geheime Verträge stets urteile, habe jetzt solche Verträge selber geschlossen, und trotz ihrer der Türkei gegenüber befolgt Politit über eine türkische Injel das Protektorat übernommen; dies könne nur die Herrschaft über die ganze asiatische Türkei bedeuten und England, welches sich rühmte seiner großen Armee zu bedürfen, zwingen, eine solche zu halten. Es sei das eine überaus unweife Politit. Forster befreit, daß Rußland die Absicht habe Indien zu besitzen und England zu besiegen. Wenn aber Rußland dieses wünsche, so könne es jetzt, statt durch die asiatischen Steppen und das Himalaya Gebirge zu gehen, England in Armenien angreifen und die beste Gelegenheit dafür auswählen. Das Resultat der Konvention sei, daß England gezwungen sein könnte, dieselbe zu verteidigen oder sich Demütigungen zu unterwerfen. Es würde diese Politit dem Lande große Kosten auf und entfremde ihm alle Nationen.

— Nach einer aus der Kapstadt hier eingegangenen Mitteilung ist daselbst eine allgemeine Amneistie, von welcher nur mehrere Führer des Aufstandes ausgenommen sind, proklamiert worden.

London, 22. Juli. (Original-Telegr.) Ein Circular des Kriegssecretairs bezieht die Entlassung der Reservisten der Armee und der Witz zum 31. d. Mts.

Aradjuewatz, 20. Juli. Die Slawophonen nahen nach einer zweitägigen Debatte einstimmig den Gesetzentwurf, bezüglich der Pensionen und der Beiträge zu den

In Grabesnacht.

Erzählung von Henry Hirsch.
(Fortsetzung folgt.)

„Er umgarrt den Vater, er hat ihn ganz in seiner Hand, weiß seine Schwäche zu benutzen und hat sich wohl auch noch mit anderen Vätern und Hoffnungen getragen.“
„Helene!“
„Die Abneigung, die unerböhlene Verachtung, die ich ihm gezeigt habe,“ fuhr sie heftig fort, „als könne sie über dieses unangenehme Thema nicht schnell genug hinwegkommen, hat ihn endlich darüber belehrt, daß, was er auch über den Vater vermag, bei mir jede Hoffnung verloren ist, und jetzt haßt er mich. Ich fühle es, wie mich unter seiner gleichzeitigen Fremdbilichkeit seine Blicke durchsöhnen, ich weiß, dieser Mensch sinnt auf mein Verderben.“
„Helene, was könnte er dir thun?“
„Er wird meinen Vater ruinieren, uns in Schmach und Elend bringen.“
„Du siehst zu schwarz.“
„Vielleicht, vielleicht auch nicht. Wo ist ein Ausweg?“
„Hier!“ sagte Heinrich, auf sich deutend. „Bin ich nicht da?“
„Auf dich hatte auch ich meine ganze Hoffnung gesetzt, ich glaube, ich bin in das Haus und Geschäft kamst, du würdest ihm die Larve abreißen.“
„Das werde ich.“
„Er wehrt sich gut. Schneidet er dir doch jede Möglichkeit ab, jemals einen Einblick in den inneren Geschäftsbetrieb zu gewinnen.“
„Und doch muß ich ihn erhalten!“ rief Heinrich entschlossen. Er versank in tiefes Nachsinnen, plötzlich fuhr er auf:
„Kann man denn nur auf dem Comptoir von August Vindhorn kaufmännische Kenntnisse erlangen? Sind sie von niemand anders zu erlernen als von Herrn Greif? Verursache dich, liebe Helene, in spätestens sechs Monaten bin ich so weit, Herrn Greifs Bücher zu revidieren, und finde ich sie

nicht in Ordnung, dann wehe ihm! Auf unsere schönen, genußreichen Abende werden wir freilich verzichten müssen.“
Der Verkehr zwischen Heinrich und Helene war von Anfang an ein sehr herzlich geworden. Das mütterliche Mädchen hatte trotz des Reichthums und der geachteten Stellung des Vaters wenig Verlehr. Ihre Richtung war eine von den meisten jungen Mädchen ihres Alters und Standes abweichende, sie fand kein Vergnügen an den vielerlei Nichtigkeiten, die jene erfüllen, und zog sich mehr und mehr zurück, je schwerer die bei ihrem Vater immer härter hervortretende Neigung für geistige Getränke ihr Herz bedrückte und die Sorge, was Greif noch über sie verhängen werde, auf ihr lastete.
Zeit Heinrich ins Haus gekommen, war ihr einfaches Leben heiterer und interessanter geworden. Der Vater las und musizierte mit ihr und fand die Gesellschaft seiner Conzine so anziehend, daß er sie allen anderen Genüssen der reichen üppigen Hofgesellschaft vorzog und dadurch vor mancher Klippe bewahrt blieb, an der seine Jugend und Unerfahrenheit vielleicht um so eher Schiffbruch gelitten hätte, als seine Vorse durch den Dinkel stets überreichlich gefüllt war.
Es war ein schönes, reines, harmonisches Verhältnis zwischen den beiden jungen Leuten. Noch konnte man es nicht Liebe nennen, wohl aber waren alle Bedingungen vorhanden, aus denen sich als fertliche Blüthe die Liebe entwickeln mußte.
Herr Vindhorn freute sich, daß sein Töchterchen des Abends so gute Gesellschaft hatte und verfehlte nicht, gegen den Buchhalter zu rühmen, welcher exemplarischer Junge sein Neffe sei.
„Keinen Abend ist er aus dem Hause. Nehme ich ihn und Helene nicht einmal mit ins Theater, so kommt er nicht weiter als vom Geschäft ins Haus und vom Hause ins Geschäft.“
Herr Greif vernahm diese Lobspöche ansehnend voll lebhaftester Theilnahme, im Zurenen lockte er aber vor Joru über das Kukulische, das ihm in das Netz gelegt war. Voll teuflischer Freude rieb er sich die Hände, als Franz, der Diener, den er bestochen hatte, alles, was in Herrn Vindhorns Hause vorging, auszuspiönieren und ihm zu rappor-

tieren, ihm die Nachricht brachte, der junge Herr gebe jetzt jeden Abend bald nach Tisch aus und kehre erst spät in der Nacht wieder.
„Habe ich dich endlich, mein Tugendspiegel!“ lachte er, „Ich weiß es so, wie lange solche partamische Anwandlungen hier bei uns Sitich halten. Jetzt gehst du mir ins Garn, und thust dir's nicht freiwillig, so werde ich schon nachsehen. Wir müssen nur erst wissen, nach welchem Strich der Vogel zieht und wo man am besten die Verwurme für ihn aufstellt.“
Dies zu erfahren, war indeß schwieriger als Greif sich gedacht hatte. So viel er seinen Spion in die Vergnügungsorte der verschiedensten Abteilungen landte, so eifrig er selbst forschte, Heinrich Vindhorn war nicht zu entdecken. Greif kam endlich auf die Vermuthung, er müsse sich in irgend eine im Vorborgern ihr Wesen treibende Spielgesellschaft hegeben. Er nahm sich vor, alles daran zu setzen, um es zu erkunden; inzwischen machte er Herrn Vindhorn darauf aufmerksam, man spreche darüber, daß sein Neffe einen lockern Lebenswandel führe.
„Augend muß austoben, Greif!“ besaupnete der Bankquiter. „Trinkt er einmal ein Glas über den Durs, so mag's darum sein, ich thue es auch dann und wann.“
„Das ist etwas anderes, Herr Vindhorn, aber bedenken Sie, ein so junger Mann. Ich merke es an seinen Arbeiten, daß er seinen Sinn nicht mehr auf seine Dilligencien gerichtet hat. Und das ist es nicht allein, Sie wissen es selbst, wo ein unregelmäßiger Lebenswandel unsere jungen Leute führt. Ich habe meine Pflicht gethan und Sie gewarnt.“
„Wie immer als treuer Freund!“ sagte Vindhorn, ihm die Hand reichend. „Ich werde mit meinem Neffen reden.“
Das that er denn auch, und Heinrich ließ die Strafpredigt, zu welcher der Dinkel sich auftrafte, sehr ruhig und demüthig über sich ergehen.
Er sowohl wie Helene führten die Krastantrivengung, welche Vindhorn machte, auf die Einföhrungen des Buchhalters zurück, und es war ihnen höchst gelegen, daß beide sich so gründlich über das Ziel von Heinrichs absendlichen Ausgängen täuschten.
Während man ihn in einem Vergnügungsorte glaubte, war Heinrich in erster Weise beschäftigt.



Unterstützungen für die Invaliden und die Familien der verstorbenen Krieger an.
Konstantinopel, 20. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Engländer auf Cypern die Ausräumung der alten Festung von Famagusta begonnen. Die Verhandlungen wegen des Abzuges der russischen Truppen nehmen einen befriedigenden Fortgang.

Lotterie.

Berlin, 20. Juli 1878.
(Sperre Gewinne.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 1280. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 42671 70356,
3 Gewinne à 6000 M auf Nr. 813 8492 74372,
29 Gewinne à 3000 M auf Nr. 678 5879 10180
14455 14499 14798 16025 18739 19848 21542 34689
35253 36874 38545 42396 50360 52012 55013 55713
59936 69894 73840 73968 82676 83560 89629 90125
91785 94076.
54 Gewinne à 1500 M auf Nr. 3021 5325 5769
20662 23626 24896 25029 25320 26156 28117 30293
31145 35440 36346 37329 37503 38007 45967 45997
48830 54016 55139 57933 58333 59390 60032 60293
62994 64610 65407 69678 69907 70375 70688 71458
72172 72657 73112 74305 74531 75196 75422 75539
76029 76583 79539 79983 81572 83474 85853 88951
90779 91524 93631.
70 Gewinne à 600 M auf Nr. 3850 7856 8489
8843 9923 11565 12088 14428 16213 16932 17546
18250 18813 19087 19611 21242 24134 24264 25383
26384 26861 26961 27540 27614 27656 29603 31246
31798 34338 36613 37338 37690 42376 44161 48478
48775 49069 49975 50093 50353 51286 54135 57389
57818 59292 59836 61489 63805 64794 66941 67820
68664 68860 69043 69680 70934 71098 71815 75740
76087 78926 81828 83304 84078 84972 86296 88262
89389 90252 93958.

Sachsen und Thüringen.

Zwickau, 20. Juli. Dem erfreulichen Beispiele, welches die Arbeiter der Königin-Marienhütte gegeben, sind jetzt die Arbeiter der hiesigen Porzellanfabrik und eine größere Anzahl Bergarbeiter gefolgt. Auch sie erklären öffentlich in den Blättern mit Anerkennung ihres Namens, daß sie von der Socialdemokratie Nichts wissen wollen und im Wahltag für den reicheren Kandidaten stimmen werden.

Aus Halle und Umgegend.

In der am 12. Juli d. J. ab. beendeten zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind an 17 Sitzungstagen 31 Sachen mit 36 Angeklagten verhandelt und beendet.

Es lagen vor 33 Sachen mit 41 Angeklagten, worunter 18 Sachen aus dem Bezirke Halle, 2 Sachen aus dem Bezirke Delitzsch und 13 Sachen aus dem Bezirke Sangerhausen-Eisenach. Verurteilung erfolgte in 2 Sachen. In einer dritten Sache erfolgte theilweise Verurteilung und wird die Entscheidung über 2 noch nicht 18 Jahr alte Coaccipiten der Strafmannschaft überwiesen werden. Zwei Freisprechungen erfolgten. Angeklagt wurde erkannt: 1 mal auf Todesstrafe mit Ehrenverlust, ferner auf 56 Jahr 7 Monat 1 Woche Zuchthaus, 14 Jahr 8 Monat Gefängnis, 1 Woche Haft, 67 Jahr Ehrenverlust, 3 mal auf Unfähigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, 1 mal auf Unfähigkeit als Zeuge vernommen zu werden, 150 M Geldstrafe oder 1 Monat Zuchthaus.

In den beiden abgehaltenen Sesssionen dieses Jahres sind an 29 Sitzungstagen 51 Sachen mit 58 Angeklagten

Zuerst hatte er Unterricht in den Handelswissenschaften genossen, dann war ihm auf seine Bitten durch seinen Lehrer, dem der Fleiß und die schnelle Fassungsgabe des jungen Mannes die größte Theilnahme und Bewunderung abgemessen, eine Stelle auf einem Comptoir verschafft worden, wo der Geschäftsgang es notwendig machte, daß Abends und bis in die Nacht gearbeitet ward. Man hielt ihn dort für einen armen Kommiss, der sich durch die Arbeit der Abendsstunden noch einen Nebenverdienst verschaffen wollte, und packte ihm, der sich zu allem bereit fand, Buchführung, Korrespondenz und Kassengeschäfte auf. Er war für das gesammte Personal eine Art von Heimgelmann, der die unferzig zurückgelassene Aufgabe löste, so daß sie am andern Morgen sauber und fertig dalag.

Auf diese Weise gelang es Heinrich, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Schlag kaufmännischer Kenntnisse anzueignen, von denen niemand auf dem Comptoir seines Onkels und am wenigsten der Buchhalter eine Ahnung hatte.

Mit seinen erweiterten Kenntnissen schärfte sich sein Blick. Er beobachtete Herrn Greiß Thun und Treiben sehr genau, und man kam ihm manche Manipulation des Buchhalters verdächtig vor, und er machte sich seine eigenen Gedanken über Selbsummen, die ein- und ausgingen.

„Ich bin jetzt so gut wie überzeugt davon, daß dein Verdacht gegen Greiß begründet ist“, sagte er zu Helene, „kannst ich nur zu deinen Büchern gelangen, so wollte ich bald den Beweis dafür führen.“

„Ist das nicht möglich?“ fragte sie.

„Nein. Bei Tage ist er davor und Nachts schlief er sie in das feuerfeste Gewölbe, wozu er allein den Schlüssel hat.“

„Was ist zu thun?“ seufzte sie. „Heinrich, wir müssen bald handeln, ich fürchte, sonst ist es zu spät.“

„Beschüß dich“, tröstete er sie, „ich werde und muß Mittel und Wege finden, mir Einsicht in die Bücher zu verschaffen, habe ich mir die dazu nöthigen Kenntnisse aneignen können, wird mir auch das andere gelingen. Du bist zu viel allein, liebe Helene, deshalb siehst du alles so schwarz. Von nächster Woche an leiste ich dir wieder Gesellschaft, ich habe meine zweite Stelle gefunden“, fügte er lachend hinzu. Ehe er diesen Voratz ausführen konnte, ward aber sein

verhandelt und 3 Freisprechungen erfolgt. Erkennt wurde: 4 mal auf Todesstrafe und Ehrenverlust, 85 Jahr 7 Monat 1 Woche Zuchthaus, 17 Jahr 11 Monat Gefängnis, 1 Woche Haft, 1050 M Geldstrafe ev. 5 Monat Zuchthaus, 109 Jahr Ehrenverlust, 6 mal auf Unfähigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, 2 mal auf Unfähigkeit als Zeuge vernommen zu werden.

Die seit dem 15. d. Mts. aus dem Dienst des Stärkefabrikanten D. hieselbst gegangene Dienstadt, unverschuldet, Wessel aus Eisenach, ist am 20. d. Mts. bei Wöllberg als Leiche aus dem Saalstrom gezogen. Ob sie verunglückt oder freiwillig in den Tod gegangen, ist noch nicht festgestellt.

In Folge Vergiftung durch Kohlengas sind von der Familie Neumann über den Fall ist bereits berichtet, — das Kind schon am Sonnabend Mittag, der Vater deselben am Abend verstorben. Die Frau hofft man am Leben zu erhalten.

Am Sonnabend Nachmittags gegen 6 1/2 Uhr brach in einem der Stallgebäude auf der hiesigen Eichendorfer hinter der Landwehr Nr. 1 dadurch Feuer aus, daß im Nebenstalle ein Klempererfisch mit Köthen einer Wasserleitungsröhre befestigt war, wobei die Strohstämme der Viehlampe am Rohr entzündet durch die Mauer schlug und das hier lagernde Stroh entzündete. Das genannte Stallgebäude nebst seinen Vorräten an Stroh und trockenem Kleehheu wurden ein Raub der Flamme; sonst blieb das Feuer auf den Heerd beschränkt.

Civilstand. Werbung vom 20. Juli:

Aufgeboten: Der Väter G. Barth, gr. Ulrichstraße 32, und J. Böhmner, Leubitz. — Der Altuar N. G. J. B. Böttich, Halle, und Th. F. Serenberg, Sommerda. — Der Maler A. F. L. Sattler, Rosdorf, und J. F. Volkmann, Halle a/S. — Der Steinbauer G. Hempel, Jägergasse 1, und W. Rettig, Harz 44.

Eheschließungen: Der Dienstmann A. Schulze, Weidenplan 16, und F. verm. Klinge, Kanzelegasse 2. — Der Schlosser F. Schyran und E. Hesselbarth, Harz 38. — Der Hausknecht E. Hoptendorn, gr. Steinstraße 55/57, und S. Hulbe, Polleben. — Der Handarbeiter H. Engelbert, Schulgasse 1, und H. Dehms, Harz 30.

Geboren: Dem Handarbeiter E. Nigler eine T., Derglauba 21. — Dem Handarbeiter F. Jansch eine T., hinterm Harz 6. — Dem Restaurateur U. Herrel eine T., Anhalterstraße 5. — Dem Handarbeiter G. Heintze ein S., gr. Sandberg 4. — Dem Bürenförstler J. Anhalt eine T., gr. Wärfelstraße 9.

Gestorben: Der Lehrer emerit. Adolph Wiese, 62 J. 1 W. 26 L., Lungenleiden, Unterplan 2. — Des Deaconen F. Hoffmann Ehefrau, Genietriege des Dersch, 42 J. 3 W. 7 L., Gebärmutterkrebs, Martinsgasse 7.

Datum	Baro- m.	Thermo- m.	Thermo- m.	Dampf- druck.	Wind- richtung.	Relative Feuchtig- keit.	Wind- geschw.	
Tag.	Stunde.	Bar. im Vorm.	Therm. im Vorm.	Therm. im Nachm.	Wind- richtung.	Feuchtig- keit.	Wind- geschw.	
21. Juli	2 Uhr.	337,2	24,56	28,2	4,27	332,93	29,6	N.
10 Uhr.	337,0	16,00	20,0	5,34	331,76	69,5	—	—
22. Juli	7 Uhr.	336,9	17,12	21,4	5,90	331,00	70,7	NO.

Land- und Hauswirtschaft.

Jagdfreunden wird die Witterung erfreulich sein, daß in diesem Jahre außer einer ergiebigen Hühnerjagd auch eine gute Hagenjagd in Aussicht steht. Bei dem überaus günstigen Wetter, namentlich in den Monaten April und Mai, hat sich schon Lampe recht vermehrt und entwickelt, so daß jetzt schon junge Hosen vom ersten Satz bemerkt werden, welche sich von den Alten kaum unterscheiden lassen — eine Erscheinung, die insofern auf die Ergiebigkeit der

Gefährnis entdekt. Greiß, der insinuitisch fächte, daß er von Heinrich begünstigt und beobachtet wurde, hatte ihn zuletzt mit einem unglücklichen Spielungsplan umgeben und erfuhr zu seiner namenlosen Ueberrassungen, daß der junge Mann jeden Abend bis in die Nacht hinein auf einem Comptoir arbeite.

„Was veranlaßt ihn dazu?“ fragte er sich. „Des Geldmangels halber“, sprach er es nicht zu thun, also will er lernen und seine Kenntnisse benutzen, um — —“

Er vollendete nicht. „Er oder ich“, murmelte er. „Er oder ich.“

Von diesem Tage an überdachte er sein System. Heinrich wurde zur Kasse versetzt und mit wichtigen Arbeiten betraut. „Siehst du, daß du Greiß Unrecht gethan hast“, frohlockte der Banquier, als er dem Heinen diese Maßregel verkündete. „Er hat dich nach sich zu dem verantwortlichsten Posten im ganzen Comptoir auszuweisen. Wirst du es wirklich leisten können?“

„Ich werde es leisten. Wenn mir nur Herr Greiß seine Bücher auch anvertrauen wollte, ich nähme gar zu gern Einsicht dazu.“

Helene erschau. „Wie kannst du das zum Vater sagen?“ flüsterte sie, „er wird es —“

Sie konnte nicht vollenden, denn der Vater meldete Herrn Greiß.

„Ich habe ihn zur Feier des glücklichen Antrags an dem Tisch geladen und ganz vergessen, es dir zu sagen, „Kind“, erklärte Knibhorn halb abtöndelnd seiner Tochter, dann „sitz er dem Buchhalter entgegen und rief:“

„Was wünscht der junge Herr?“ fragte Greiß mit seiner gewöhnlichen Ironie.

„Ich möchte gern Einsicht in Ihre Bücher nehmen, will Ihnen wahrscheinlich Fehler nachweisen“, lachte Knibhorn, der schon etwas stark gefährlich zu haben schien.

„Ich werde nicht ermangeln, Ihnen dazu Gelegenheit zu geben“, verzog der Buchhalter und schob einen Blick tödtlichen Hasses auf den jungen Mann.

„Nimm dich in Acht, Heinrich, der Glende führt etwas gegen dich im Schilde“, flüsterte Helene.

Jagd von wesentlichem Einfluß ist, als befaßlich die Gänse vom ersten Satz schon im Laufe des ersten Jahres Junge zu werfen pflegt.

Handel und Verkehr.

In der am 19. d. Mts. in Halle stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Magdeburger-Halbesieder-Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschloffen, mit der preussischen Staatsregierung wegen Ueberlassung des Betriebes und der Verwaltung der Bahn, auf Grund einer sechshundertprozentigen Rente für die Aktien La. A., einer 3 1/2 prozentigen Rente für die mit 3 1/2 Proz. garantierten Aktien La. B. und einer 5 prozentigen Rente für die mit 5 Prozent garantierten Aktien La. C. zu unterhandeln.

Ueber die Witterung (am 20. Juli 8 Uhr Morg.)

Seit gestern hat der hohe Barometerstand im Westen abgenommen, so daß dessen Maximum heute in Ostpreußen und im Rheingebiet liegt. Die östlichen Winde im Kanal sind etwas aufgeweicht, die nordwestlichen im Stagnat abgeflaut, in Norddeutschland wenig verändert, jedoch an der Küste überall nur leicht bis mäßig. Das heitere Wetter im Südwesten dauert fort, auch in Norddeutschland und im südlichen Skandinavien hat die Bewölkung meistens abgenommen, in Norwegen herrscht indessen Regenwetter.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir uns gestattet haben, eine Liste zur Einzeichnung der Namen und Beiträge neuer Mitglieder unseres Vereins, den verschiedenen Herrschaften vorzulegen, welche neuerer Zeit Halle zu ihrem Wohnsitz erwählt haben.

Wir bitten dies wohlwollend aufzunehmen, und fügen für diejenigen unserer Mitglieder, zu welchen diese Liste nicht gelangen sollte, die Bemerkung hinzu, daß es nur einer schriftlichen Erklärung per Postkarte oder einer mündlichen Mitteilung im Comptoir unseres Vorstandsmittgliedes Herrn Banquier Lehmann, große Steinstraße 19, bedarf, um Mitglied des Vereins mit 3 Mark jährlichen Beitrag zu werden. Die Beiträge werden durch unsere Boten abgeholt.

Der Verein hat zur Umgestaltung und Verbesserung der Promenaden- und Erholungsplätze in und außerhalb der Stadt wesentlich beigetragen und einen großen Theil derselben, insbesondere die Anlagen der Wärfel- und Ziegelwiese und im Saalthale bei Eröllwitz bis nach Trotha hin, die Chausseeplantagen der Magdeburger-, Wüchere- und Verbunzgerstraße, die Brücke am Jägerplatze und die Anlagen am Leipziger-, am Frandenplatze und im Wörzinger-, sowie am Schimmelthor neu geschaffen.

Er freut sich der regsten Theilnahme, würde aber zu Grunde gehen, wenn die Hüden, welche durch Wegzug und resp. Tod einzelner Mitglieder in seinen Reihen fortwährend sich sichtbar machen, nicht durch diejenigen wieder ergänzt würden, welche als neue Einwohner in Halle sich niederlassen.

Der Berechnungs-Verein hat so sehr in Halle sich eingebürgert, daß wie bei der ersten Gründung wohl Niemand, dessen Verhältnisse die geringe Ausgabe von 3 Mark jährlich gestatteten, sich ausschloß, so auch wohl allgemein bei den neuangehenden Familien es als Regel galt, das Verlangen in hiesige Verhältnisse sich einzulassen, durch den Beitritt zu diesem Vereine zu betheiligen.

Dadurch ist es gelungen, das Alles zu leisten, was er geleistet hat und was die Neuangehenden zwar als vorhanden vorhanden, von dem aber die älteren Einwohner wissen, mit welchen Mühen und Opfern es nur zu erlangen war.

Der Vorstand des Berechnungs-Vereins.
Fiebiger, Lehmann, Kriebel, Kiburger,
A. Jenzsch, Niemeyer.

„Was sollte er mir anhaben können“, erwiderte er eben so leise.

Es schien in der That, als ob ihre Beforgnisse übertrieben gewesen wären.

Wochen vergingen, Heinrich füllte seinen Posten als Kassierer zur Zufriedenheit des Disponenten aus und verlebte von neuem schöne, stille, glückliche Abende an der Seite seiner Cousine. Greiß schien jede Feindseligkeit gegen ihn vergessen zu haben, es war auch längere Zeit nichts vorgekommen, was seinem Verdachte neue Nahrung geben hätte, und beinahe überredete er sich, daß er ihm doch wohl zu viel gethan und aus der Heine die Dinge falsch beurtheilt habe, während jetzt, wo sich ihm eine klare Einsicht bot, sie sich anders darstellten.

„Haben Sie gestern Abend Kassenabrechnung gemacht, Herr Knibhorn?“ fragte der Disponent eines Abends kurz vor dem Schluß des Comptoirs.

„Gewiß“, war die prompte Antwort des jungen Mannes. „Sie wissen ja, daß ich das jeden Abend thue, ich bin soeben mit meinem heutigen Abschluß fertig.“

„So will ich wünschen, daß Sie ihn vorsätzlicher gemacht haben als den getriggen“, erwiderte Herr Greiß mit höflichem Tone. „Die Kasse stimmt nicht.“

„Sie stimmte gestern vollkommen.“

„Und ich sage Ihnen, Sie müssen sich gerirt haben, es fehlen fünfshundert Thaler.“

Wider seine sonstige Gewohnheit hatte er ziemlich laut gesprochen, so daß der Chef, der vor Schluß des Geschäftes noch einmal die Runde durch sämtliche Zimmer machte, aufmerksam ward und näher trat.

„Was haben Sie mit Heinrich, Herr Greiß?“

„Nichts, nichts, ein kleiner Rechnungsfehler“, wehrte der Buchhalter ab, „wir finden das schon.“ Heinrich war aber nicht gekommen, die Beibehaltung auf sich sitzen zu lassen und erklärte sehr bestimmt: „Ich habe keinen Irrthum begangen, Onkel, meine Kasse stimmt gestern Abend.“

Der Banquier warf einen fragenden Blick auf den Buchhalter.

„Es fehlen fünfshundert Thaler“, versetzte dieser ruhig und eindringlich.

(Fortf. folgt.)

Bermiethetes.

Berlin, 20. Juli. Im Garde-du-Corps-Saale des königlichen Schlosses ist heute Morgen 11 Uhr eine Ausstellung eröffnet, welche eine reiche Auswahl der Adressen zeigt, die Sr. Majestät dem Kaiser gelegentlich der beiden letzten Annetten überreicht worden. Die Auswahl beschränkt sich auf 127 Stück, von denen 83 auf Preußen, 25 auf das nordpreussische Deutschland und 11 auf außerdeutsche Länder kommen; 7 Adressen rühren von Privatleuten her. Vom Auslande fanden dem Kaiser den Ausdruck ihrer innigen Theilnahme die Deutschen in Antwerpen, Brüssel, Budapest, Dublin, London, Moskau, Petersburg, Genä in der Schweiz. Aus Wien liegen zwei Adressen vor: eine von den dortigen Deutschen und die zweite von den Studierenden der dortigen Hochschulen. Die Adressen sind auf zwei mächtigen Tischen ausgelegt, die Reihenfolge derselben wird im Ganzen der oben angedeuteten entsprechen. Der Inhalt der Adressen ist in allen derselbe; es ist der Wunsch auf Genuß des Kaisers und die Versicherung unerschütterlicher Treue. Und wer wäre wohl fähig genug, sagen zu wollen: mein Wunsch ist der beste! Es ist ein Einfluß deutschen Herzens von der Alpe bis zum Strand,

der aus diesen Unterwürfen uns entgegenkömmt. Die Ausführung der Adressen ist verschiedenartig von der schlicht auf einen Briefbogen geschriebenen Huldigung eines Kriegervereins bis zu der künstlerisch vollendeten Malerei Adolfs Menzels, die von der Akademie der Künste überreicht wurde. Eine gleiche Mannichfaltigkeit gewährt die Umschläge: Sammet und Seide mit prächtigen goldenen und silbernen Beschlägen — und dann wieder der einfache Glättwisch in einer Hülle von gepreßtem Goldpapier. Tritt uns aus allen Adressen die Liebe und der Schmerz eines treuen Volkes entgegen, so erzählen uns die Bilder in dem Zeitraum von dem Feldzuge Friedrichs 8. und Kaiser Wilhelm's; schmücken doch Camphausen's „Friedrich an der Leiche Schwerin's“, die „Parade“ die „Schlacht bei Leuthen“ und die „Erfürmung der Dimpler Schanze Nr. 2“ die gefalteten Wände. Es ist ein gutes Stück Hohenollerngeschichte, das in diesem Saale uns entgegentritt.

S.-Acad. Nächste Uebung erst **Donnerst.** Ab. 6 U.

Berlin, 22. Juni. Der Kaiser siedelte heute Nachmittags 1 1/2 Uhr mittels Czirkzugs nach Babelsberg.
Rom, 22. Juli früh. (Original-Telegramm.)
Gestern in später Abendstunde fanden auf der Piazza Colonna Demonstrationen statt, indem junge Leute den Ruf ausließen: „Es lebe Triest Tridentino“. Obwohl das größere Publikum dabei untheilhaftig war, trafen die Behörden die nöthigen Maßregeln und stellten Truppen auf der Piazza Colonna und Venetia auf. Das geistige demokratische Meeting unter Menotti Garibaldi, wobei 2500 Personen anwesend waren, nahm eine Motion an, welche die durch den Kongreß erfolgte Vergewaltigung des Nationalitäts- und Völker-souveränitäts-Prinzips tadelt, die Solidarität des ital. Volks mit den durch den Kongreß verschlechterten Völkern betont, betreffs Italiens in Erinnerung bringt, daß noch italienische, fremder Herrschaft unterworfenen Länder existiren und für die nächste Zukunft auf Gerechtigkeit und Wahrheit vertritt. Mehrere Meetings fanden in Genua, Turin, Vercelli, Palermo statt, jedoch ohne störende Zwischenfälle; noch andere Städte sind hierzu in Aussicht genommen, Mailand ist indeß von dieser Idee abgekommen.

Für mein **Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft** suche ich einen eifrigen u. wirklich brandenschen jungen Mann als Commis, der nicht längst seine Lehrzeit vollendet hat.
Weimar im Juli 1878.

H. Sommer,
Großherzog. Hofsecretar.

Wagenladner
werden angenommen bei

- H. Werner,** Rammischstraße 16.
- Zwei **Schloßergesellen** auf Bauarbeit geübt, sucht
- G. Fieder,** Berggasse Nr. 1.
- Ein **Herdenecht** gesucht Königstr. 23 b.
- Schlacht ein Kellner** im Jägerhof.
- Ein tüchtiger **Kellner** sofort gesucht Weichselstraße 81.
- Ein **ordentlicher Arbeiter** an Kreisläge gesucht Dreiteilstraße 20.
- Ein **Kinder-Confectio** geübter Arbeiterin gesucht durch **Frau Böttig,** gr. Ulrichstr. 26.
- Vier Weiber** zur Erntearbeit und Maschinenarbeit werden sogleich angenommen. **Defonon Haase.**

Zum 1. oder 15. August wird ein anständiges Mädchen, welches im Fläen u. Wäachen geübt ist, im **Ahl Carl'sfeld** bei Halle gesucht. Lohn 120 M. pr. a. u. freie Station. Reflektirende wollen sich beim dirigir. **Arzt Dr. Böttger** daselbst melden.
Ein **braves Hausmädchen** wird bei gutem Lohn von einer anständ. Herrschaft gesucht Merseburgerstraße 38.

Geübte Näherinnen sucht Sophienstraße 9 g, 11.
Eine **Schön** zur selbst. Führung der Wirtschaft zum bald. Antritt, u. Mädchen f. **Küche u. Hausarb.** 1. Aug., 1. Sept. u. 1. Oct. sucht **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10.
Näherinnen, Haus-, Stuben- u. Kinder-mädchen mit guten Asteien sucht **Frau Fiedinger,** Hanfsad 1, Ecke des Schillerplatzes.

Gesucht sof. 1 pers. **Kochmann** soll bei 56 M. monatl. Gehalt. Mit Antritt zu melden bei **Frau Winnewitz,** gr. Märkerstr. 18.
Eine **Amme** für 1. Aug., u. mehrere Mädchen find. zum 1. Aug., 1. Sept., 1. Oct. angenehme Stellen durch **Frau Schimpf,** gr. Sandberg 8.
Eine **Wirthschafterin** in gelesten Jahren, welche der Wirthschaft u. Küche gut verstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Widderau Nr. 9.**
Ein efr. u. fleiß. Mädchen fürs Haus u. Aemart. eines Kindes wird sofort od. 1. Aug. gesucht gr. Märkerstraße 23, part.

Gesucht wird sofort eine ältere Person zur Führung einer kleinen Wirtschaft gr. Sandberg 14, part.
Ein **tüchtiges Hausmädchen** sucht zum sofortigen Antritt bei hoh. Lohn Steinweg 30.
Dienstmädchen mit guten Büchern 3-4 j. f. ausw. seine Herrschaften gesucht.
Mädchen mit guten Büchern suchen 3-4 j. 1. Oct. Stellen.
Eine **pers. Schneiderin** von ausw. sucht Beschäftigung durch **Gemma Verbe,** Rathhaus, 14, zur Glocke.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche u. Hausarbeit sogleich oder 1. August gesucht **Rammischstraße 16, part.**
Ein Mädchen von 15 oder 16 Jahren für d. ganz Tag f. **G. Schreiber,** Kuhgasse 3, 11.
Anständige Mädchen in Dienst gesucht. Zu erfragen **Scharngasse 1.**
Offene St. f. Köchinnen, Haus- u. Kinderd. m. b. f. v. **Fr. Herrmann,** gr. Klausstr. 25.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn zum 1. August verlangt bei **(T. 3102).**

G. Wege, Brüderstraße 9.
Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen mit vorz. Zeugnissen suchen Stellen durch **Frau Scholle,** gr. Märkerstraße 17.
Ein **Tischlergeselle,** Ausgelernter, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Arbeit bei e. Meister m. Logis u. K. Zu erst. Spitze 23.



Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahn.
Die Bahnrestaurations in Delitzsch soll zum 1. October cr. und diejenige zu **Fort** zum 13. October cr. anverkauft verpackt werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 3. September cr. Vormittags 10 Uhr** in unserem Centralbüreau hierseits, Magdeburgerstraße 40, anberaumt worden.
Nachlässige wollen ihre bezüglichen Offerten bis zu diesem Termine an unser Centralbüreau einreichen, wofelbst auch die Verpackungsvorgaben eingehend oder gegen Einzahlung von 50 Pf. Copialien in Empfang genommen werden können.
Die Offerten sind zu versiegeln und mit der Aufschrift: „**Offerte auf Verpackung der Bahnhofs-Restaurations Delitzsch**“ (resp. Fort)

zu versehen.
Halle, den 18. Juli 1878.
Königliche Eisenbahn-Commission.
Dr. Gochheimer.

Ein Haus im Garten und eine kleine Familien-Wohnung sind getheilt oder ganz mit oder ohne Möbel, auf Wunsch auch sofort, zu vermieten **Mühlweg 11.**
Wegen Fortzugs ist eine **gesunde u. freundliche Wohnung,** 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zueher mit Wasserleitung und Wasser-Closet, sofort oder später zu vermieten, Preis 330 M. **Schmerstraße 39.**

Zu meinem neuerbauten Grundstück Augustastr. Nr. 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u. Zuehör, per 1. October c. zu vermieten. Näheres daselbst.
Eine **Wohnung** für 160 M. ist zum 1. October zu vermieten.
F. Lindenbahn, Königstraße 8.
Wohnung, 2 St., 2 K., u. Zuehör, zu vermieten. Zu erst. Fleischerstraße 21.
2 St., 2 K., u. Zuehör zu vermieten. **Kinderstraße 26.**
2 St., 2 K., u. Entrée u. Zub., 1 St., 2 K., u. Entrée u. Zub. 1. Oct. Tauberg 1.
2 St., K., u. nahe der Bahn sofort oder 1. October zu vermieten **Charlottenstraße 1.**
2 St., 2 K., Küche nebst Zuehör zu vermieten **Spitze 20.**
Wohn., 2 St., K., u. 1. Oct. Dachritz 13, 1.
2 St., 2 K., u. Waichhaus und 1 St., 1 K., u. 1. October zu verm. **Hospitalspl. 4.**
Eine **freundl. Wohnung** v. 2 Stuben, 2 K., Küche u. zu vermieten **Langegasse 5b.**
Eine **Wohnung** zu 50 M. zu vermieten gr. Wallstraße 11, I.
2 Wohn. zu 65 u. 48 M. **Bremensdamm 10b.**
St. u. K. sofort oder 1. August an einzelne Leute zu vermieten oder **Leipzigerstr. 50.**
1 Stube, Küche u. K. zu vermieten **Neuenauerstraße 11.**
Möbl. **Wohnung** H. Ulrichstraße 4, 11.
Daf. **Stube, K., Küche** 1. Octbr. zu beziehen

Wohnungs-Bermiethung.

Wegen Ortsveränderung des Inhabers ist die 2te Etage meines Hauses alter Markt 5 zum 1. October anderweitig zu beziehen.
Herrschastliche Wohnung, 5 St., 3 K. nebst Zub. (Beletage) sofort oder später zu beziehen **Niemeyerstraße 15.**
Im Hause gr. Berlin Nr. 14 ist die Hälfte der Bel-Etage zum 1. October zu vermieten.

Die bequem eingerichtete Beletage **Wucherstraße 6** von 5—6 Stuben nebst Zuehör und Gartenbenutzung vermietet; 1. October oder früher
Eine **herrsch. Wohnung** mit Gartenbenutzung zu vermieten **Margarethenstraße 2.** Näheres 1 Treppe.
Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, Küche und sonstigem Zuehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen gr. **Braunhaugasse 31** im Laden.
Eine **Wohnung,** 3 St., 2 K., u. 1. October zu vermieten gr. **Ulrichstraße 18.**
2 Stuben, K., Küche u. Zub. an einz. Leute 1. October zu verm. alte **Bromenade 16a, I.**
Wohnung zu 31 M. sogleich zu beziehen **Böckstraße 13.**

St., K., u. 1. Oct. **Wuchererstr. 12, I.**
Wohn. sof. bez. a. 2 B. **Rammischstr. 4.**
Stube und Kammer, passend für eine ältere einzelne Dame oder Herrn, ist per jetzt oder zum 1. October zu vermieten gr. **Steinstraße 22.**
Zwei möbl. Stube u. Cab. **Brüderstr. 16, II.**
Zwei möbl. **Wohnung** an 1 oder 2 Herren an der alten **Bromenade.** Zu erfragen **Scharngasse 1** bei **Werneke** im Laden.
Kl. **Kammer** an eine Person **Kanzleigasse 4.**

Markt Nr. 5 ein möbl. Zimmer zu vermieten für einen oder auch für 2 anst. Herren.
Möbl. **Wohnung** **Augustastr. 3, part.**
Zwei möbl. **Wohnung** **Brüderstr. 13, II.**
Gute **Schlafstelle** **Neustadt 5, III.**
Anst. **Schlafstelle** **Geißstraße 47, Hof III.**
Anst. **Schlafstelle** **Geißstraße 66, II.**
Anst. **Schlafstelle** m. K. gr. **Ulrichstr. 18, III.**
Schlafstelle gr. **Ulrichstr. 52, S. ardy. III.**
Eine **Wohnung,** Mitte der Stadt, von 2 Stuben, 2—3 K., Küche nebst Zuehör wird von einer älteren Dame zum 1. October c. zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe erbeten an **(S. 52224)**

Gmpfinger, Schulberg 6.
Eine **Wohnung** v. 2 St., 2 K. u. in der Mitte der Stadt in einem anst. Hause zum 1. October oder sp. v. einer Wittve mit größeren Kind. gesucht. Off. mit Preisang. abg. **Schulberg 6, II.**
Eine **Wohnung,** Nähe der Bahn, mit sechs Zimmern, nächstletzte Etage, wird 1. October gewünscht. Adressen mit Preisangabe gefälligst abzugeben **große Klausstraße 41** im Laden.

Gesucht eine freundlich gelegene Wohnung, etwa 3 Stuben nebst Zuehör, für ein junges Ehepaar zum 1. October oder November, Lage alte **Bromenade,** äußeres Geißthor. Offerten unter **M. Nr. 60** in der Exped. d. Bl. erbeten.
Bestelle oder dazu passende Räume mit **Wohnung** u. sofort oder 1. October zu m. gef. **Adr. Schimmelgasse 2, p.**
2 einzelne Leute suchen eine **Wohnung** von 3—4 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenlokal und Zuehör in e. ruhigen Hause z. 1. Oct. Off. mit Angabe der Lage der Wohnung und der Miete v. a. bis zum 30. d. Mts. **Witttags** in der Exped. d. Bl. u. **B. 22** abzug.

2 St., 1 K. u. K. im Zentrum der Stadt sucht vom 1. August ein sich jetzt **verheirath. Beamter.** **Adr. unter B. 20** abzug. in der Exped. d. Bl.

Anzeigen

Der Act befördert porto- und freier an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler, Halle,** gr. Märkerstraße 7.
Meine **Wohnung** und **Werkstatt** befindet sich jetzt **(S. 52229)**
gr. Märkerstraße 5.
Jul. Kuge, Metallbreher.
Gute **reinh. Betten** verm. **Mittelwache 9.** Auch ist daselbst eine sehr schöne möbl. **Wohnung** auf ein paar Monate zu vermieten.

Künstliche Zähne,
Blonden u. **Zahnschmerz** beizichtigt sofort **Leipzigerstr. 21, Zahnst. J. Sachse.**

Künstliche Zähne
nach neuester Methode ohne Gummiempl. v. **Gellatoid,** neu, wegen seiner Haltbarkeit und Leichtheit d. **Kautschuk** vorzuzieh. **Zahnsch. bes. sof. 3. Sachse jr.,** Zahntechniker, große Märkerstraße 4, 11.
Eine **geübte Wärrerin** empfielt sich in und außer dem Hause **Freudenplan 2, I.**
Bautenmeister-Berein. Außerordentliche Sitzung **Dienstag Ab. 8 Uhr „Reichsanzler.“**
Partenonnate mit Geld u. Marken, gez. **W. M. verloren** Abzugeben gegen gute **Belohnung** **Kähler Brunnen 2, Centralhalle.**
Mein Hund, schwarz, mit weißer Brust, braunen Füßen, Name „**Beck**“, ist abhanden gekommen. **Abz. Bahnhofsstr. 8, Dreiermann.**
Verloren seit 3 Wochen ein **junger Leonberger Hund,** 12 Wochen alt, hellgelb. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Jägerhof.**
Brotche verloren nach der **Dombirde.** Gegen **Belohnung** abzugeben **H. Wallstr. 6, I.**
Ein **gold. Medaillon** mit Photographie verloren. **Gegen gute Belohnung** abzugeben bei **H. Schade, Müller's Belenue.**
Ein **1-jähriger Jagdhund, braun von Farbe, mit gelber Schnauze, Brust u. Pfoten,** abhanden gekommen. **Wiederbringer** entsprechende **Belohnung.** **Vor Anlauf** wird **gewart.**
Louis Reussner, Bahnhofsstr. 5b.

Kanarienhahn
entflohen. **Gegen Belohnung** abzugeben **Geißstraße 73, im Laden.**
Kanarienvogel entfl. alter **Markt 1, III.**
Gestern ein **Hauschlüssel** im **Paradies** verloren. Abzugeben **Fleischergasse 6.**
Maulkorb gefunden. Abzugeben **Diemitz, bei Nauche.**

Hall. Turn-Berein.
Montags und Donnerstags **Uebung**

Dankagung.
Zurückgeführt vom Grabe meines theuren Gatten und Vaters, des **Arbeters Pierzinsky** kann ich nicht unterlassen, allen denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und seinen Sorg u. reich mit Kronen und Kränzen schmückten, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. **Danf** dem Herrn **Bernicke** für seine trostreichen Worte am Grabe. **Dem Herrn Bernicke** und seinen Arbeitern für die reichliche Unterstützung, welche mir von diesen zu Theil wurde, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittve **Pierzinsky** nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniss, dass die Unstruthenise zu Freyburg wegen des vorzunehmenden Umbaus vom 1. August d. J. an auf etwa 3 bis 4 Monate für die Schiffsahrt gesperrt werden wird, und dass etwaige Umladungen vom Untergraben der Schlenze aus in das Oberwasser erfolgen können.

Merseburg, den 8. Mai 1878.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die Verlosung von Stammactien der Münster-Hammer Eisenbahn betreffend.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verlosung der am 1. Januar t. J. zu tilgenden Stammactien der Münster-Hammer Eisenbahn sind die 249 Stück à 100 Mk. Nr. 291-300, 41-50, 1821-30, 2351-60, 3673-82, 703-12, 993-1002, 243-52, 73-82, 313-22, 493-502, 943-52, 5483-92, 924-33, 6094-103, 34-43, 7385-94, 535-44, 6516-25, 807-16, 27-36, 10810-19, 11371-80, 845-54, 905-13 gezogen worden. Derselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gelüdt, den Kapitalbetrag vom 1. Januar 1879 ab bei der Staats-schulden-Zinsungskasse hiersebst, Dramenstraße 94, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden gegen Nüchtigung und Rückgabe der Actien nebst Talons zu erheben. Die Einlösung kann auch bei den Regierungs-Hauptstellen sowie bei der Kreisstelle zu Frankfurt a/M., in den Bezirks-Hauptstellen in Hannover, Osnaabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zweck sind die Actien nebst Talons einer dieser Stellen einzureichen, welche sie der Staats-schulden-Zinsungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat. Vom 1. Januar 1879 ab hört die Verzinsung dieser Actien auf. — Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, noch rückständigen Stammactien Nr. 80, 1320, 21, 742, 44, 2183, 546, 47, 3840, 924, 4006-8, 514-18, 893-901, 5100, 2, 295, 96, 99, 300, 603-6, 863-65, 6024, 7193, 94, 814, 8216, 767, 9036, 10991, 11232-40 (7. Verlosung am 14. Juni 1876), Nr. 104-6, 9, 10, 323, 30, 55, 57, 412-20, 541, 42, 748, 1060, 550, 611-20, 901, 7-9, 2082, 271, 75, 77, 80, 3453, 61, 872, 4094, 95, 101, 451, 52, 678-82, 5019, 143-45, 48, 213-16, 49, 50, 886, 87, 493-502, 6014-16, 19-21, 224-26, 30, 31, 305, 6, 14, 423, 24, 42-44, 835, 38-44, 991, 92, 7025-30, 33, 45-50, 56, 57, 195-99, 8146-51, 511, 673, 75, 746-54, 87-89, 840, 42, 43, 907-12, 14, 16, 37, 9002, 64, 66, 81-86, 262, 629-32, 778-87, 10195, 219-21, 27, 29, 31, 32, 37, 498, 99, 520, 21, 24, 25, 27, 28, 11156, 56, 213, 51-60, 695, 96, 892, 93 (8. Verlosung am 13. Juni 1877) hierdurch wiederholt und mit dem Bemerkten aufgeführt, dass ihre Verzinsung bereits mit dem 31. December des Jahres ihrer Verlosung aufgehört hat.

Berlin, den 22. Juni 1878.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Bekanntmachung.

Bei der heute begonnenen Einammlung der „Wilhelms-Spende“ sind von den Herren Sammlern vielfach Bewohner verschiedener Wohnungen nicht anwesend betroffen und dennoch ist Jenen nicht anzurechnen, in denselben Häusern die Sammlung zu wiederholen. Deshalb werden alle Diejenigen, welche sich bei der „Wilhelms-Spende“ betheiligen wollen, denen aber die Sammellisten nicht vorgelegen haben, ersucht, ihre Beiträge an den betreffenden Vorsteher ihres Bezirks nachträglich abzuliefern und in die Sammellisten einzutragen.

Halle, den 20. Juli 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 300 ehm Chaußirungssteinen aus den Brücken am Clausberg nach den Stationen 12,3 bis 12,9 der Halle-Leipzig-er-Chaußee soll im Wege öffentlicher Vicitation vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr

im Gasthof „zum Schwan“ hier, gr. Steinstraße Nr. 51, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 19. Juli 1878.

Die Landes-Bau-Inspection Halle.

Bekanntmachung.

Den Bewohnern des Saalkreises mache ich hierdurch bekannt, dass der Herr Ingenieur Neuter hiersebst, neue Promenade Nr. 14, zum Mobilien-Kreis-Versicherungs-Kommissar bestellt worden ist. Anträge auf Mobilien-Versicherung bei der Magdeburgischen Landes-Feuer-Societät können jederzeit bei dem Genannten oder bei dem betreffenden Bezirks-Versicherungs-Kommissar angebracht werden.

Name und Wohnort der Letzteren sind bei den Ortsnehmern zu erfragen.

Halle a/S., den 15. Juli 1878.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, Landrath des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Beim Beginn der Erntezeit mache ich darauf aufmerksam, dass, wer unbefugter Weise in den Feldstufen hiesigen Amtsbezirks eine Nachlese hält, mit empfindlicher Strafe belegt, unter Umständen aber wegen Diebstahls zur Bestrafung herangezogen werden wird.

Trotha, den 20. Juli 1878.

Der Amtsvorsteher.

Submission.

Die Herstellung eines Thorrohr-Kanals in der Gütchenstraße soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

27. Juli 1878 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen u. offen liegen.

Halle, den 19. Juli 1878.

Der Stadtbauath

W. Schulz.

Für Raucher und Händler!

Zufolge anderweitiger Uebernahme bin ich genehnt, mit meinem reichhaltigen Lager von **Tabak, Cigarren u. Cigarretten** in aller Kürze zu jedem nur annehmbaren Preise zu räumen, wozu kaufslustige hierdurch ergebenst einlade. (H. 52190.)

Carl Sievert, gr. Ulrichstraße 52.

Geld auf gute Wechsel besorgt schnell und billig Schmitt, Weidenplan 8.

Für die Herren Mediciner!

Dienstag den 23. Juli Nachm. 3 Uhr Fortsetzung der Vicitations-auction von Nr. 2042. **Medicin!** Vorfüherstr. 6b.

Handwerker-Meister-Verein.

Concert mit Kinderfest im Müller's Belle vue. **Mittwoch den 24. Juli von Nachmittags 4 Uhr.**

Müller's Bellevue.

Dienstag den 23. Juli

Grosses Frei-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Herm. Schade.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung.

Betreffs der am 30. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahl ist hiesige Stadt in 2 Bezirke getheilt, welche durch die Straßen: Lobenes, Pfläber Thor, neue Straße, Wöhlenthor, in Fortsetzung der Kreischauffee gezeichnet werden.

Der 1. Bezirk liegt südlich. Als Wahlvorsteher ist Bürgermeister Noid, als Stellvertreter der Beigeordnete Reune ernannt. Das Wahllokal befindet sich im Rathshaus.

Der 2. Bezirk liegt nördlich. Wahlvorsteher ist der Ortsbesitzer F. Bennert, als Stellvertreter der Bürgermeister Fuhs. Das Wahllokal befindet sich im Angermann'schen Gasthose.

Seebzin, den 20. Juli 1878.

Der Magistrat.

Das Nehrleiten im Halle'schen und Giebichensteiner Felde ist streng verboten. **Die Flurherren.**

Concert des studentischen Gesang-Vereins „Fridericiana“

Dienstag den 23. Juli Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hassler und unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Buchof.

Programm:

I. Theil.

- 1. Ouverture zu Demetrius von Schiller für grosses Orchester. — Ferd. Hiller.
- 2. Die Macht des Gesanges von Schiller. Cantate für Männerchor, Soli und Orchester. — Jos. Brambach.
- 3. Scene u. Arie: „Wach' auf, Saturnia“ (aus Semele) für Alt. — G. F. Händel.
- 4. Zwei Chorlieder: a) Heerbannlied. — Rheinberger. b) An das Vaterland. — Kreutzer.

II. Theil.

- 1. Concert (Fis-moll) für Pianoforte mit Orchester. — F. Hiller.
- 2. Rhapsodie, Fragment aus Göthe's „Harzreise im Winter.“ Für Altsolo, Männerchor und Orchester. — Joh. Brahms.
- 3. Zwei Lieder am Klavier: a) Der Asra. — Rubinstein. b) Schlummerlied. — Brahms.
- 4. Zwei Chorlieder von W. Spieldel: a) Die Königskinder. — Schönrothtraut.

Billets à 2 M. (unnummerirter Platz 1 M. 50 ¢) sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Karmrodts zu haben.

Zum letzten Dreier.

Heute Montag Abend Frei-Concert. NB. Reinen werthen Gästen zur Nachricht, daß das Kinderfest nächsten Donnerstag stattfindet. Alles Nähere in nächster Nummer. Hochachtungsvoll Ernst Donner.

Maille.

Dienstag den 23. Juli von Abends 8 Uhr an

Grosses Militär-Concert. gegeben von der Bataillions-Musik des magdeb. Infant.-Reg. Nr. 36. Entrée frei. Gente.

Thermometer

genau richtig zeigende Waare, mit Haltem zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten Messer, Bader- und Taschen-Ether-Someren empfiehlt in grösster Auswahll billig!

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Fließend fetze große

Isländer Heringe,

à Stück 10 ¢, empfiehlt

A. Trautwein,

gr. Ulrichstraße 30.

Ein zur P. Nouvel'schen Concurrenz-Gebläse gehöriger eiserner Geldschrank mittlerer Größe ist preiswerth zu verkaufen durch

Bernh. Schmidt, Maschinenverwalter.

Alle Ersatztheile, sowie Reparaturen jeder Art für die Original-Howe-Maschine besorgt prompt und billig

M. Triest,

neue Promenade 14, 1.

Vertreter der Howe-Maschinen-Co. (L.) Maschinen für jeden Bedarf stets vorräthig. Billigste Fabrikpreise.

Hausschuhe

sind wieder in allen Größen eingetroffen zu den billigen Preisen: Herrenhausschuhe von 2 M. 25 ¢ Damenhausschuhe 1 M. 75 ¢ Mädchenhausschuhe 1 M. 25 ¢ Kinderschuhe 50 ¢ bei

T. Rosenthal,

10. Poststraße 10.

Den geehrten Herrschaften von Halle die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt mit feiner Schweizerbutter u. Sahnen-Käse auf hiesigem Wochenmarkte halte. Achtungsvoll

D. Grüneisen,

Schweizer in Roßhsh.

Auction.

Sonnabend den 27. Juli c. Vormittag 11 Uhr verleihere ich Wäghraben 10: 1 Willard mit Zubehör und 1 Füllgel.

W. Elste, gr. Luft-Komm.

Großes wohlgeschmiedenes Hogenröhr empfiehlt die Widerei alter Markt 4.

Ein gut gehaltenes Pferd nebst ziemlich neuem starken Pflugschwan, komplettem Geschirr, für Pflücker oder sonst andere Geschäfte gut passend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gutmäßige Nähmaschine steht billig zu verkaufen (Preis 12 ¢) N. Schlamm 9, Hof 2 Tr., rechts.

Kinderbettstelle, Kleiderbügel, Küchenschrank verkauft Schillerhof 1, 1.

Eine Gobelwand, 8' 1, 15" br., 3 1/2" ft., Vorzange zum Abnehmen, verkauft für 45 M. Garz 44.

Frischen geräucherter Aal

empfehl't G. Friedrich, Bürgergasse 10.

Neue Bettfedern, Betten, genähite Julettis billig bei Benkwitz, gr. Rittergasse 18.

Ein Vollwagen, 12spännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht, dauerhaft und gut mus selbstiger sein. Adr. A. W. F. in d. Exped.

Strohputzwäsche

jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend gefertigt, in der Hofstadt von A. Lehmann, Schmeerstraße 31.

Moritzwinger!

ist das vielbeliebte Volks-Museum der Alt- und Neuzeit

täglich geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr.

Die Ausstellung enthält nur künstlerische Darstellungen, was Alt und Jung wohl erfreut. Eintrittspreis à Person 30 ¢, Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Extrazubehälter 10 ¢. Um recht zahlreichen Zutritt zu bitten F. Bayer.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: W. Uhlmann in Halle.